

# Politisches Blatt,

als Extra-Beilage zur Laibacher Zeitung.

N<sup>o</sup> 5.

Donnerstag am 8. Februar.

1849.

## Die Adelsfrage.

Aus dem „Bothen für Tirol und Vorarlberg.“

Es gibt kein Volk des Alterthums und der Neuzeit, welches nicht seinen Adel hätte. Der Adel sollte der Ausdruck des Edeln seyn, die Belohnung muthvoller Großthaten bilden, und dadurch das Gefühl der Ehre wecken, pflegen, zum Ziel des ruhmvollen Verdienstes um das Vaterland spornen. Dieß war der Sinn, die Bedeutung seiner geschichtlichen Entstehung. Wer findet sie ansechtbar, bedenklich, belächelns- oder verdammenswürdig? Niemand, dem selbst Ehre nicht gleichgültig, Edelsinn nicht fremd ist. — Jener Adel der Vorzeit entwickelte sich in den Instituten des Vasallen- und Ritterthums, diesen nothwendigen Supplementen der damals noch unbekanntem stehenden Heere. Beide Institute verschafften ihm großen, starken Besitz, Glanz, Macht und Ansehen. Er vergalt dieß mit den großartigsten Leistungen der Treue und des Heldenthums. Wer dürfte hierfür undankbar seyn? Reichthum und Macht verleiteten ihn dann zum Trok, zur Genusssucht, Uebermuth und Eitelkeit. Diese Fehler büßte Feudalherrschaft und Ritterthum mit ihrem Verfall. Im Sturze noch klammerten sie sich an das Patriklat der aufblühenden und gekräftigten Städte, und bekleideten, von den Resten ihres frühern Glanzes und einiger Bildung unterstützt, Ämter und Würden, drängten sich unterwürfig an die Fürstenthrone, und retteten so noch den Namen ihres Geschlechtes, bald um von Zeit zu Zeit wieder neu emporzustrahlen an angestammtem Ansehen, bald — um in gänzlicher Vergessenheit zu verkümmern, zu erlöschen. Die Betrachtung dieser Geschichte flößt noch immer dem Unbefangenen bald Bewunderung, bald Wehmuth, aber noch keinen Haß gegen den Adel ein. Allerdings hat sich später die pomphaste Größe manches Herrschers, wie die Sonne unter den Sternen, mit einem weiten Kreis schimmernden Hofgesindes geschmückt, kriechenden Egoismus und eitle Prunksucht zu Ehrenämtern erhoben, und die edelsten Sproßlinge ehrwürdiger Geschlechter zu bloßen Geschmeideträgern der Fürstengröße herabgewürdigt, oft zu Werkzeugen und Gehilfen der drückendsten Willkürherrschaft mißbraucht, und so dem wahren Schmuck der Adelswürde manch unechten Juwel, manche trübe Perle eingeschmuggelt. Kann für diese Sünde eines verblendeten Zeitgeistes der Adel selbst verurtheilt werden? Ist es gerecht, Generationen und Jahrhunderte die Verbrechen von Individuen und Augenblicken büßen zu lassen? Verzeihen wir uns mit der Vergangenheit, der wir schon so Vieles verziehen haben. Die gefährliche Macht, der schädliche Mißbrauch des Adels — ist nicht der Adel selbst. Jenen, nicht diesen, sollen, dürfen wir vernichten. Der Adel des Namens kann sowohl mit, als auch ohne den Adel des Geistes und Gemüthes bestehen. Dieß läugnet Niemand. Wo jenes der Fall ist, wäre es gefährlich und gewagt, die Schwungkraft zu lähmen, welche mit den halbttausendjährigen Erinnerungen vererbten Familienruhmes, die Jugend des Enkels zur würdigen Nachzehrung treibt. Wo hingegen der Adel ohne Gesinnungsschmuck im Einzelwesen vor unsere Augen tritt, da wird ihm das Geseß keinen unverdienten Purpur mehr umhängen, kein gewichtvolles Schwert umgürten. Die öffentliche Meinung wird ihn würdigen, bedauern, sich um seine Beredlung annehmen, auf daß der viel-

leicht schuldlos verkümmerte, aber noch nicht ertödtete Geistesadel dem erblichen Wappenschilde frischen Ton gebe, und dem Gemeinwesen des edlen Bürgerthums würdige Kräfte zur Verfügung stellen könne. Was hindert uns also, den Adel in seiner ursprünglichen Reinheit, geläutert und gereinigt von der Unbild einer Alles, nicht bloß ihn, entweihenden Vorzeit, fortleben zu lassen? Wir mögen dieß wollen oder nicht, wir müssen es. Wir müssen es, weil wir die Geschichte der Edelgeschlechter, dieses ihr unveräußerliches, im Falle der Antastung nur um so kostbareres Erbe, nicht der Erinnerung des Vaterlandes und der Abstammlinge entreißen können und dürfen; wir müssen es, weil in diesen Abstammlingen noch so manche Charaktergröße mit allen gerechten Ansprüchen auf unsere Bewunderung, unsern Dank, mit allem Unrechte auf eine Bürgerkrone vor die Schranken der Themis tritt, und eine Mißachtung dieses Unrechtes schwarzer Undank wäre. Wir müssen es, weil wir es überhaupt gerecht finden, dem Verdienst seine Krone zu reichen, damit es nicht erlahme an den Dpsern, welche die Gegenwart so gut fordert, wie die Vorzeit. Das Ehrgefühl ist ein heiliges, ein kräftiges Gefühl. Hebt sich nicht stets noch unser Herz, wenn wir die Zeichen des Ruhmes an die Brust unserer Tapfern, unserer verdienstvollen Zeitgenossen heften? Ist dieser edle Stolz nicht auch dem Bürger heilig, wenn er das Alter seines ehrlichen Gewerbschilbes, und den unbesleckten Wappenbrief seines mehrhundertjährigen Patricierhauses, oder eine von seinen Urahnen erkämpfte Trophäe, den weitberühmten Künstler-Ruhm, die industriellen Schöpfungen seiner Vorältern, hoch und in Ehren hält, unter Schrank und Siegel bewahrt, und mit seinem Hauspatronenbilde als werthvolles Familiencommis von Enkel zu Enkel vererbt? Wer kann ihm darob gram werden? ihm seine reine, unschuldige, ja edle Freude mißgönnen? Behalten wir den Adel, und sorgen wir dafür, daß er tadellos unter uns wandle, wie jeder andere ehrliche Bürger! — Aber man fürchtet seine Kasse? — Guter Gott! welche Mittel einer gefährlichen Association stehen ihm zu Gebote, die wir nicht auch haben, ohne sie mißbrauchen zu wollen Sein Reichthum? — Ist dieser an sich Verbrechen? Nein! er wird es, wie die Macht, nur durch Mißbrauch. Der wirklich reiche Adel ist der ungefährlichste. Verschwendung und Luxus macht ihn zum Wohlthäter, zum Mäzenas der Kunst und Industrie, während ihn das Familienfideicommiss-Institut vor dem Verfall ins Proletariat bewahrt. Weit gefährlicher, als dieser Adelsreichthum ist die Geldaristocratie des Gewerbsmannes, die unersättlich egoistisch von fremdem Marke zehrt, alle Bande des billigen Verkehrs in habstüchtiger Hand festhält, und tyrannisch den Zügel ihrer Macht lenkt. Diesen Tyrannen greift aber Niemand an, obwohl er Presse und Volk weit mehr unterdrückt, als der Adelsreichthum!

Oder ist es endlich Adelsmacht, was uns schreckt? Wo liegt sie denn, wenn dem Adel der selbständige Richterstab, die parteiische Wage der Patrimonial-Justiz, die bedenkliche Prävogative von öffentlichen, einflussreichen Ämtern und alles andere Privilegium, welches ihn dem gerechten Gleichheits-Verhältnisse entrückte, nun entwunden und vernichtet wird; wenn ihm nichts übrig bleibt, als das Vorrecht, äußerlich glänzen und spenden zu müssen; oder durch innere Kraft den Wettlauf mit uns Bürgerlichen

auf gleich bemessener Bahn zu Amt und Würde zu bestehen! —

Aber er wird reagiren und den alten Standpunct wieder gewinnen!

Dann sind wir selbst schuld; denn wir beschwören dieses Übel bald durch den gemeinsten Servilismus, bald durch den ausschweifendsten Communismus herbei. Dieß haben die Behandlungen der Robot- und Zehentfragen, die Octobertage, und die Charakterlosigkeit der Presse verschuldet.

Ist das Bürgerthum verständig und gerecht, wer kann ihm dann etwas anhaben? Wozu trägt es nun seine Waffe? wozu steht ihm die freiere Kraft des Geistes zu Gebote? Aber da gibt es Leute, die dem Adel gar ungeberdige Gesichter schneiden, und dennoch das nächste beste Ehrenämtdchen und einen Extrakirchensstuhl mit aller Leidenschaft kindischer Eitelkeit erstürmen und vertheidigen.

Wahrlich, bei dieser Betrachtung erinnere ich mich an die französische Revolutionsgeschichte, bei deren Beginn man Adel und Wappen verbannte, wo dann auf manchem Gallawagen Krone und Helmbusch übertüncht — mit einem „Jalousie“ übermalt wurde. Der Wig wäre heut zu Tage nicht neu, aber treffend, wie damals. — Ich bin bekanntermaßen nicht adelig, noch weniger ein Popf. Ich will auch beides nicht werden. Aber noch minder hasche ich nach dem Ruhme, Alles umzustürzen, weil es vielleicht gerade nur über meinen Kopf hinausreicht und mir im Wege, oder in der Gesichtslinie meiner Aussicht steht.

Ihr Herren Deputirte am Reichstage! Seyd klug und weise, billig und gerecht! werft mit der werthlosen Muschel nicht fortwährend die Perle selbst in die Sturmfluth der Zeit hinein. Alles, was den Keim des Edlen in sich trägt, ist unzerstörbar, darf nicht untergehen, rettet sich selbst. Der Adel ist nun an und in sich nur Ausdruck des Ehrgefühls, Sohn eines wackern Vaters. Laßt ihm Gerechtigkeit werden. Ehret den, dem Ehre gebührt; aber darum nicht mehr, als ihm gebührt!

Dr. Pfaunder.

## Zur Charakteristik der Slaven.

(Fortsetzung.)

Diese Republik, die in Hinsicht der Bürgertugenden mit keiner des gepriesenen classischen Alterthums den Vergleich scheut, und wohl das größte Gebiet, welches je — mit einziger Ausnahme Roms — ein Freistaat in Europa beherrschte, besaß, fiel endlich unter den Streichen des übermächtigen moskovitischen Großfürsten Ivan des Schrecklichen und wurde dem nach tartarischen Grundsätzen constituirten Czarenthum einverleibt. Ihm folgten nach und nach die übrigen nordslavischen Freistaaten, bis unter Peter dem Großen und Catharina der Zweiten auch die letzten freien Kosakengemeinden, als die einzigen Überbleibsel der nordslavischen Democratie, verschwanden.

Doch den Freiheitsfinn dieser Völker konnten die Ströme durch das Henkerbeil einer der tartarischen Barbarei entsprossenen und hernach durch europäische Hofkünste erstarrten Tyrannei vergossenen Blutes noch immer nicht ganz erstickten; er gibt sich dem scharfsichtigen Beobachter noch immer kund durch die, das demokratische Gepräge, wenn auch in erblichen Farben, zur Schau tragende russische Gemeindeverwaltung und die, wenn auch fast bloß dem Namen nach bestehenden, Gouvernements-Adelsversammlungen Vuibori

oder Dvorianstva Sobrania genannt. Diese Ensembles geschehen noch immer in den Hauptorten der Gouvernements, halten über ihre Provinzial-Angelegenheiten Beratungen und wählen ihre Civilbeamten. Sie sind beachtungswerth, weil sie die Spuren einer demokratischen Regierungsart zur Schau tragen und werden besonders in den kleinrussischen Provinzen, wo sich die Vorliebe zur volksthümlichen Regierungsart noch ziemlich frisch erhalten, oft mit großer Lebhaftigkeit geführt.

J. F. Kohl erwähnt in seinen „Reisen im Innern Rußlands und Polens 1841“ einer ähnlichen Versammlung in Charkow, die ihn durch ihr Leben und die volksthümliche Eigenthümlichkeit so überraschte, daß er sie der Mühe werth fand, näher zu beschreiben und zu der Äußerung gezwungen wurde, daß die Deputirten auf derlei russischen Versammlungen durchaus nicht so theilnahmslos und gleichgiltig bei der Sache seyen, als man sich dieß in Deutschland denken mag. „In dieser“ — fährt er fort — „und vielfacher andern Hinsicht muß jedem Manne eine solche Versammlung von Männern einen freudigen Anblick gewähren und besonders von Männern, wie diese ukrainischen, die den Nerv einer ganzen Provinz repräsentiren. Freilich bestätigt oder verwirft der Gouverneur der Regierung alle die auf den Waiwods vorgenommenen Wahlen, allein es ist doch nicht unwichtig zu wissen, daß keiner der Regierungsbeamten als solcher in ihnen Sitz und Stimme hat, und daß man sogar oft Wahlen gegen den Willen der Regierung zu behaupten suchte.“

Derselbe Schriftsteller versichert, daß die Kleinrussen durchaus keine Freunde und Vergötterter des russischen Kaisers sind. „Sie gehorchen ihm,“ sagt er „weil sie nicht anders können, aber sie betrachten die Petersburger Imperatoren durchaus als ihnen aufgedrungenen fremde Herrscher. Die Kleinrussen bildeten ehemals eine Republik unter polnischem Schutze, ihre Hetmans waren die in vielfacher Hinsicht sehr beschränkten Wahlverherrscher dieser Republik. — Die Geschichte Kleinrußlands ist noch ein zu wenig durchforschtes Feld. Wir Europäer wissen fast gar nichts davon und verachten dieß alles als barbarisch. — Wie erstaunt aber Jeder, der in dieß Land kommt und sieht, wie hier alles gleichsam von geschichtlichen Erinnerungen lebt und weht. — Nicht nur in ihren zahlreichen Liedern besingen die Kleinrussen einzelne Heldenthaten und Kriegszüge, Kämpfe mit den Türken, Expeditionen auf dem schwarzen Meere, Einfälle in die Bosphorusgegenden u. s. w., sondern es gibt auch eine Art von überschaulicher Tradition ihrer ganzen Geschichte. Geringe Leute aus dem Volke treten zuweilen an gewissen Festtagen, namentlich z. B. am ersten und zweiten Pfingsttage (mit dieser christlichen Feier fällt ein ehemaliges heidnisches Fest auf dieselbe Zeit) vor, ergreifen die Balalajka und erzählen singend die Geschichte des ganzen Volkes, von den Herrlichkeiten Kiev's und der andern alten berühmten Städte des Landes, von ihren ehemaligen Großfürsten, dann von ihren Hetmans, von ihrer Verbrüderung mit den Polen und von ihrer gemeinschaftlich mit den Polen geführten Kriegen gegen die Moscoviter, Tartaren u. s. w., alsdann von ihrer väterlichen Glauben, von den Bedrückungen dieses Glaubens durch die Polen, von ihren Aufrufen gegen die Unterdrücker und von ihrer Verbrüderung mit den Moscovitern zur Rettung ihres Glaubens. Endlich kommt der Sänger zur Schilderung dieser Verbrüderung und zur Erzählung, wie die Kleinrussen von ihren Brüdern betrogen worden seyen. Wenn er zu diesem Punkte gelangt, so endet er seinen Vortrag gewöhnlich mit vielen Seufzern und Thränen und auch die Zuhörer stehen traurig umher. Diese Thränen, die fast nie ausbleiben, sind ein merkwürdiger Beweis, wie stark noch das Nationalgefühl und der Patriotismus unter den Kleinrussen sind.“

Die Großrussen, als der herrschende Stamm des nordischen Kolosses, geblendet von dem Glanz ihrer Regierung und geschmeichelt von ihrer, durch den Absolutismus gegründeten ungeheuern Macht, bestreben sich zwar, den allen Slaven angeborenen Freiheitsinn durch Vernunftgründe so viel als möglich einzutullen, doch auch ihr Herz scheint unwillkürlich noch immer für die volksthümlichen Institutionen ihrer freien Ahnen zu schlagen, wovon uns die merkwürdige, echt republikanische Schilderhebung Pestels bei Nicolaus Thronbesteigung, an der sogar mehrere Regimenter Antheil nahmen, und in der fast die sämmtliche Intelligenz des unermeßlichen Reiches verwickelt war, den schlagenden Beweis gibt. Sie wurde durch Verrath eines Fremdlings für den Augenblick vereitelt\*), doch aus den Schriften eines Dolgoruki, eines Bakunin und der sämmtlichen neumoscovitischen Schule sehen wir, daß ihr Geist, ungeachtet der Arguswachsamkeit und drakonischen Strenge eines unermeßlichen Machtmittels besitzenden Machiavellismus nicht erloschen, sondern sich bei einem so sehr empfänglichen Volke immer mehr und mehr ausbreitet und kräftigt, um einst aus den Trümmern eines durch und durch unslavischen Caarenthums ein neues, noch mächtigeres und freisinnigeres Groß-Rußland erstehen zu lassen. Ubrigens welche ungeheure Spannkraft der durch den unmenschlichsten Despotismus noch immer geschwächte Nationalgeist dieses Volkes besitzt, sehen wir aus der volksthümlichen und siegreichen, durch den Bürger Minin und den Fürsten Pjarsky hervorgerufenen Erhebung dieses Stammes gegen die übermüthigen, in Moskas Kreml schon eingezogenen Schaaren des nach Beherrschung Rußlands lästernen Polensürsten Wladislaw im Jahre 1612, und aus dem nicht minder ruhmvollen, zweihundert Jahre später vorgefallenen Brande der ehrwürdigen Capitale dieses ungeheuren Reiches. Was ist nicht Alles von diesem heiligen Feuer und dieser erstaunlichen, nicht aufzureibenden Volkskraft noch zu hoffen!

Die heldenmüthigen Freiheitskämpfe der Polen sind zu bekannt, als daß wir Daten anzuführen brauchen, um von der Aufopferungsfähigkeit für die Idee der Freiheit dieses lebensfrischen Zweiges des markigen Slavenstammes Beweise zu liefern. Als ein unerbittliches Verhängniß das Polenreich und seine Freiheit zertrümmerte, flogen seine heldenmüthigen Söhne überall hin, wo sich ihr geliebtes Antlitz zeigte, und verspritzten in allen Zonen der Erde ihr edles Blut für dieselbe. Freilich, als sie noch mächtig waren, war es bloß die Freiheit einer Kaste, für die sie so freudig in den Tod gingen, aber Freiheit doch; freilich focht in diesen Kämpfen die Masse der Nation nicht für sich, sondern bloß für ihre Auserwählten, doch die Tapferkeit konnte nach den Statuten ihres Staates jeden Krieger in diese freie, bevorzugte Classe versetzen, und so war es dennoch der Drang zur Freiheit, die in vormonarchischen Zeiten die ganze Nation genoß, welche ihren Muth spornte und ihre Sehnen zu so bewunderungswürdigen Großthaten spannte; freilich war der Zweck der Mehrzahl des nach dem „alle des Reiches ausgewanderten polnischen Adels, als er sich unter die erste beste sogenannte Freiheitsschaarte, durch fremden Einfluß seine vorige Macht um jeden Preis wieder aufzurichten; doch es ist nicht zu läugnen, daß es unter diesen Helden viele echt volksthümliche und der wahren Freiheit huldigende Charaktere gab und annoch gibt, und daß das polnische Volk oft, besonders in der neuern Zeit, auf den Ruf der Freiheit, ohne jeden andern Hebel wie ein Mann gegen die Tyrannei aufstand, und daß es im vollen Bewußtseyn für die Erwerbung der Menschenrechte, um die es so oft betrogen wurde, handelte und blutete. Der Ruf der Freiheit fand zu jeder Zeit in seiner männlichen Brust ein schallendes Echo und entflammte seine edle Seele zur vollen Begeiste-

\*) Siehe Mickiewicz's slavische Vorträge. Paris 1840—1842.

rung, die es jedenfalls, wenn sie auch durch herrschsüchtige, listige Menschen oft zu seinem eigenen Nachtheil, ja, zum Verbrechen mißbraucht wurde, in die Vorderreihe der Freiheitskämpfer stellt.

Werfen wir den Blick auf die Geschichte des Cechenvolkes, so wird er geblendet durch eine großartige, echt volksthümliche Bewegung, die demselben schon an sich allein, sowohl durch ihre Entstehung, als auch durch die staunenerregende Kraft und Energie der Durchführung und des Aushaltens einen der ehrenvollsten Plätze unter den für die freie Entwicklung des menschlichen Geistes kämpfenden Völker anweist. Es ist der Heldenkampf der Hussiten, der geführt wurde für die Befreiung des Gedankens und der auf den mächtigen Thron der Cechen, — von dem herab einst ein Ottokar II., dessen Stolz die deutsche Kaiserkrone verschmähete, von der Ostsee bis zum Gestade des adriatischen Meeres Gesehe dictirte, — einen Mann der Freiheit und des Volkes, den großen Georg Podjebrad setzte. Der freien Künste Magister, Jan Hus, dessen Seele sich in einem verfinsterten Menschenalter mit der wunderbaren Ahnung, daß der Mensch frei sey, und daß das wahre Leben in der Kunst bestehe, sich frei zu machen, herumtrug, sprach das Wort der Erlösung und alle Schichten eines den unzerstörbaren Keim der Freiheit in sich tragenden Volkes durchzuckte es wie ein Blitz, und die Flamme, die es zündete, wurde durch den geheiligten Hauch des frommergebenen Psalms, mit dem der Meister auf dem Scheiterhaufen endete, zu einem großen Weltbrand mit vielverheißenden und weitleuchtenden Feuerzeichen angefaßt.

(Schluß folgt.)

#### Übersicht der gegenwärtigen Kriegsmacht Oesterreichs zur See.

Oesterreich besitzt gegenwärtig die drei Fregatten: „Bellona“ mit 48, „Venere“ mit 46, und „Guerriera“ mit 46 Kanonen; ferner die beiden Corvetten: „Adria“ mit 22 und „Cesarea“ mit 16 Kanonen; dann vier Briggs: „Trieft“, „Montecuccoli“, „Dreife“ und „Pola“, mit je 16 Kanonen; die beiden Goeletten: „Sfinge“ und „Elisabetha“, mit je 12 Kanonen. Das Letztere ist das einzige österr. Kriegsschiff, das sich gegenwärtig im Oriente befindet. — Die beiden Transport-Fahrzeuge: „Dromedario“ mit 10 und „Fido“ mit 12 Kanonen; endlich die Kriegsdampfer: „Vulcano“ mit zwei Kanonen à la Paixhans, „Imperatore“ und „Imperatrice.“ Vom Ankaufe der letztern beiden habe ich neulich erwähnt, sie sollen gleich dem „Vulcano“ armirt werden, zu welchem Behufe die Geschütze à la Paixhans im hierortigen Arsenal schon bereit liegen.

Ferner die beiden vorlezt angezeigten Boote, welche nicht, wie ich es irrig angegeben, mit je einem, sondern jedes mit zwei der bezeichneten Geschütze ausgerüstet ist\*); das eine Geschütz hat ein Caliber von 60, das andere von 30 Pfund. Wegen ihrer flachen Bauart können diese Boote bei einer sehr geringen Tiefe sich bequem bewegen, sind mithin zum Manövriren auf sumpfigen Stellen, wie es eben die venetianischen Paluden sind, einzig geeignet.

Endlich haben wir 25 kleinere Fahrzeuge: Penichen und Kanonierboote, von denen jedes mit einem Zwölfpfünder und vier Geschützen kleineren Calibers armirt ist.

Der Gesamtcomplez aller Geschütze beträgt demnach die Zahl von 423.

Doch erwäge man, daß beinahe sämmtliche kleineren Fahrzeuge in den verschiedenen Häfen Istriens und Dalmatiens als Wachschiffe verwendet, folglich jeder andern Bestimmung in der Regel entzogen werden müssen. —

Die Schiffsmannschaft ist dermaßen repartirt: auf Fregatten zu 300 Mann, auf Briggs 108, auf Corvetten 200, auf Goeletten 67, auf Transportschiffen 60, auf Kriegsdampfern 86 und auf Penichen und Kanonierbooten zu 40 Mann.

Die Gesamtmannschaft der österr. Kriegsmarine beträgt demnach 3324 Mann. In Kriegszeiten jedoch wird die Bemannung nach Umständen und nach der besondern, einem Fahrzeuge gegebenen Aufgabe, erhöht.

Bl.

\*) Siehe „Lith. Btg.“ vom 30. Jänner, Correspondenzbericht aus Trieft.

# B e r i c h t

der Direction der k. k. priv. innerösterreich. wechselseitigen Brandschaden-Versicherungs-Anstalt mit Schluß des Asscuranz-Jahres 1848.

Die unterzeichnete Direction bringt der bestehenden Vorschrift gemäß die Ausweise über den Zustand und die Leistungen der unter ihrer Leitung stehenden Versicherungs-Anstalt im Asscuranz-Jahre 1848, welches mit letztem November d. J. sein Ende erreichte, zur öffentlichen Kenntniß.

**A.** Laut des nachstehenden Standesaussweises **A.** hat sich die Anstalt seit dem letzten Abschlusse um 2472 Mitglieder mit 5558 Gebäuden und einem Versicherungswerthe von 1,373,325 fl., dann einem Classenwerthe von 3,221,000 fl. vermehrt, sie erfreut sich demnach noch immer eines günstigen Fortschrittes.

**B.** Die vorgefallenen und liquidirten Brandschäden sind im Ausweise **B.**, und die Regiekosten im Ausweise **C.** zu ersehen.

Die Brandschäden betragen mit Einschluß jener Remunerationen, welche zur Belohnung für erfolgreich geleistete Hilfe bei Bränden und zur künftigen Aneiferung zum Löschen mit 552 fl. bezahlt wurden, im Ganzen 145,182 fl.

Zur Deckung dieser Brandschäden und der Regiekosten entfallen auf 100 fl. des Classenwertthes 16 $\frac{3}{4}$  kr., und nach §. 74 der Statuten 17 kr. an Jahresbeitrag pro 1848.

Dieser im Jahre 1849 zu entrichtende Jahresbeitrag trifft alle Vereinsglieder gleich, welche dieser Anstalt in den früheren Jahren, oder bis Ende März 1848 beigetreten sind.

Es haben daher zu bezahlen:

- |   |         |
|---|---------|
| 1. die so eben bezeichneten Asscuraten . . . . .                              | 17 kr.; |
| 2. die in den Monaten April, Mai und Juni 1848 Beigetretenen . . . . .        | 13 „    |
| 3. die in den Monaten Juli, August und September 1848 Beigetretenen . . . . . | 9 „     |
| 4. die im October und November 1848 Beigetretenen . . . . .                   | 5 „     |
- von 100 fl. des Classenwertthes.

**D.** In der Beilage **D.** sind die abgebraunten Vereinsglieder mit ihren liquidirten Vergütungsbeträgen individuell ausgewiesen. An Bauverbesserungen wurden im Jahre 1848 erzielt: 3 Eisenblechdächer und 274 Ziegeldächer, statt der früheren Stroh-, Schindel- und Breterdächer, 107 Feuermauern, 24 vorschristmäßige Rauchfänge, 24 Blitzableiter und die Uebersetzung von 16 Wirthschaftsgebäuden auf mehr feuer sichere Plätze.

Die Direction sieht sich verpflichtet, für den gütigen Schutz, welcher ihr von Seite der hohen Behörden auch im abgewichenen Jahre zu Theil wurde, im Namen des ganzen Vereines den ehrerbietigen Dank auszusprechen, und die gefällige Bereitwilligkeit dankbar anzuerkennen, mit welcher die beiden Inspektionen in Kärnthen und Krain und die sämtlichen Herren Districts-Commissionäre zum Besten dieser Anstalt mitgewirkt haben.

Dieses Dankes hat sich ganz besonders durch seine unermüdete Thätigkeit der Herr Administrator Ludwig Freiherr v. Mandell würdig gemacht, der an der Leitung dieser Anstalt seit ihrem Entstehen den thätigsten Antheil genommen hat, dem Vereine am 18. d. M. durch den Tod entrisen wurde, und dessen ausgezeichnete Verdienste für denselben unvergeßlich bleiben werden.

Die Direction weiß gegenwärtigen Bericht nicht besser zu schließen, als indem sie seinem Andenken hiermit die so sehr verdiente Anerkennung zollt.

Direction der k. k. priv. innerösterreich. wechselseitigen Brandschaden-Versicherungsanstalt.

Graz am 30. December 1848.

**Ignaz Graf v. Uttems,**  
General-Director.

Dr. Hüttenbrenner,  
als prov. Administrator.

Georg Peninger,  
Secretär.

# U e b e r s i c h t

des Standes der k. k. priv. innerösterreich. wechselseit. Brandschaden-Versicherungs-Anstalt im Jahre 1848.

				Theil- nehmer.	Haupt- und Neben- gebäude.	Einlags- werth.	Classen- werth.																								
				G u l d e n.																											
Den 1. December 1847 hat der Stand betragen Hiervon ist mit 1. December 1847, als dem neuen Asscuranzjahre, der durch Veränderungen, 338 angemel- dete Austritte und 662 ex officio excludirte Asscuraten entfallende Abgang auszuscheiden, nämlich:				54961	116344	38406475	53470800																								
<table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse; margin-top: 10px;"> <thead> <tr> <th style="text-align: center;">Theil- nehmer.</th> <th style="text-align: center;">Haupt- und Neben- gebäude.</th> <th style="text-align: center;">Einlags- werth.</th> <th style="text-align: center;">Classen- werth.</th> </tr> <tr> <th colspan="4" style="text-align: center;">G u l d e n.</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>von der Provinz Steiermark . . . . .</td> <td style="text-align: center;">358</td> <td style="text-align: center;">826</td> <td style="text-align: center;">298475</td> </tr> <tr> <td>von der Provinz Kärnthn . . . . .</td> <td style="text-align: center;">203</td> <td style="text-align: center;">474</td> <td style="text-align: center;">160450</td> </tr> <tr> <td>von der Provinz Krain . . . . .</td> <td style="text-align: center;">439</td> <td style="text-align: center;">976</td> <td style="text-align: center;">140675</td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;">zusammen</td> <td style="text-align: center;">1000</td> <td style="text-align: center;">2276</td> <td style="text-align: center;">599600</td> </tr> </tbody> </table>				Theil- nehmer.	Haupt- und Neben- gebäude.	Einlags- werth.	Classen- werth.	G u l d e n.				von der Provinz Steiermark . . . . .	358	826	298475	von der Provinz Kärnthn . . . . .	203	474	160450	von der Provinz Krain . . . . .	439	976	140675	zusammen	1000	2276	599600	1000	2276	599600	904475
Theil- nehmer.	Haupt- und Neben- gebäude.	Einlags- werth.	Classen- werth.																												
G u l d e n.																															
von der Provinz Steiermark . . . . .	358	826	298475																												
von der Provinz Kärnthn . . . . .	203	474	160450																												
von der Provinz Krain . . . . .	439	976	140675																												
zusammen	1000	2276	599600																												
<p>Folglich hat der Stand mit 1. December 1847 betragen Im laufenden Asscuranzjahre sind mit Einbeziehung desjenigen Classenwerthes, welcher von den Asscuraten, die im Jahre 1847 in verschiedenen Perioden des Jahres beigetreten sind, und daher im ersten Jahre nicht von dem ganzen, sondern nur von einem verhältnismäßigen Theile des Clas- senwerthes den Jahresbeitrag zu entrichten hatten, zugewachsen, und zwar:</p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse; margin-top: 10px;"> <thead> <tr> <th style="text-align: center;">Theil- nehmer.</th> <th style="text-align: center;">Haupt- und Neben- gebäude.</th> <th style="text-align: center;">Einlags- werth.</th> <th style="text-align: center;">Classen- werth.</th> </tr> <tr> <th colspan="4" style="text-align: center;">G u l d e n.</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>von der Provinz Steiermark . . . . .</td> <td style="text-align: center;">1391</td> <td style="text-align: center;">3050</td> <td style="text-align: center;">1443325</td> </tr> <tr> <td>„ „ „ Kärnthn . . . . .</td> <td style="text-align: center;">531</td> <td style="text-align: center;">1381</td> <td style="text-align: center;">586525</td> </tr> <tr> <td>„ „ „ Krain . . . . .</td> <td style="text-align: center;">500</td> <td style="text-align: center;">1127</td> <td style="text-align: center;">343475</td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;">Summe des Standes mit Schluß des Asscuranzjahres 1848, nämlich:</td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> </tbody> </table>				Theil- nehmer.	Haupt- und Neben- gebäude.	Einlags- werth.	Classen- werth.	G u l d e n.				von der Provinz Steiermark . . . . .	1391	3050	1443325	„ „ „ Kärnthn . . . . .	531	1381	586525	„ „ „ Krain . . . . .	500	1127	343475	Summe des Standes mit Schluß des Asscuranzjahres 1848, nämlich:				53961	114068	37806875	52566325
Theil- nehmer.	Haupt- und Neben- gebäude.	Einlags- werth.	Classen- werth.																												
G u l d e n.																															
von der Provinz Steiermark . . . . .	1391	3050	1443325																												
„ „ „ Kärnthn . . . . .	531	1381	586525																												
„ „ „ Krain . . . . .	500	1127	343475																												
Summe des Standes mit Schluß des Asscuranzjahres 1848, nämlich:																															
<table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse; margin-top: 10px;"> <thead> <tr> <th style="text-align: center;">Theil- nehmer.</th> <th style="text-align: center;">Haupt- und Neben- gebäude.</th> <th style="text-align: center;">Einlags- werth.</th> <th style="text-align: center;">Classen- werth.</th> </tr> <tr> <th colspan="4" style="text-align: center;">G u l d e n.</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>von der Provinz Steiermark . . . . .</td> <td style="text-align: center;">32764</td> <td style="text-align: center;">68816</td> <td style="text-align: center;">24486950</td> </tr> <tr> <td>von der Provinz Kärnthn . . . . .</td> <td style="text-align: center;">14743</td> <td style="text-align: center;">31926</td> <td style="text-align: center;">11054250</td> </tr> <tr> <td>von der Provinz Krain . . . . .</td> <td style="text-align: center;">8926</td> <td style="text-align: center;">18884</td> <td style="text-align: center;">4639000</td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;">zusammen</td> <td style="text-align: center;">56433</td> <td style="text-align: center;">119626</td> <td style="text-align: center;">40180200</td> </tr> </tbody> </table>				Theil- nehmer.	Haupt- und Neben- gebäude.	Einlags- werth.	Classen- werth.	G u l d e n.				von der Provinz Steiermark . . . . .	32764	68816	24486950	von der Provinz Kärnthn . . . . .	14743	31926	11054250	von der Provinz Krain . . . . .	8926	18884	4639000	zusammen	56433	119626	40180200	56433	119626	40180200	55787325
Theil- nehmer.	Haupt- und Neben- gebäude.	Einlags- werth.	Classen- werth.																												
G u l d e n.																															
von der Provinz Steiermark . . . . .	32764	68816	24486950																												
von der Provinz Kärnthn . . . . .	14743	31926	11054250																												
von der Provinz Krain . . . . .	8926	18884	4639000																												
zusammen	56433	119626	40180200																												
Hiervon kommt für die im Laufe des Jahres 1847 total abgebrannten Gebäude das statutenmäßige halbe Freijahr in Abzug zu bringen mit				—	—	—	120175																								
Es verbleibt daher zur Umlage ein Classenwerth von				—	—	—	55667150																								
<p>U m e r k u n g. Im gegenwärtigen Asscuranzjahre ist in den Provinzen Steiermark, Kärnthn und Krain ein Classenwerth zugewachsen von Hiervon ist jedoch der Classenwerth, welcher von denen, die in verschiedenen Perioden des Jahres beigetreten sind, und daher im ersten Jahre den Jahresbeitrag nicht von dem ganzen, sondern nur von einem verhältnismäßigen Theile desselben zu entrichten haben, auszuscheiden mit</p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse; margin-top: 10px;"> <tbody> <tr> <td style="text-align: right;">Wornach noch verbleiben</td> <td style="text-align: right;">3365000</td> </tr> <tr> <td style="text-align: right;">Dagegen ist der Classenwerth der gleichfalls Begünstigten vom verstorbenen Asscuranzjahre 1847 zugeschlagen mit</td> <td style="text-align: right;">640100</td> </tr> <tr> <td style="text-align: right;">Summe, dem ausgewiesenen Zuwachse gleich</td> <td style="text-align: right;">2724900</td> </tr> <tr> <td></td> <td style="text-align: right; border-top: 1px solid black;">496100</td> </tr> <tr> <td></td> <td style="text-align: right; border-top: 1px solid black;">3221000</td> </tr> </tbody> </table>				Wornach noch verbleiben	3365000	Dagegen ist der Classenwerth der gleichfalls Begünstigten vom verstorbenen Asscuranzjahre 1847 zugeschlagen mit	640100	Summe, dem ausgewiesenen Zuwachse gleich	2724900		496100		3221000																		
Wornach noch verbleiben	3365000																														
Dagegen ist der Classenwerth der gleichfalls Begünstigten vom verstorbenen Asscuranzjahre 1847 zugeschlagen mit	640100																														
Summe, dem ausgewiesenen Zuwachse gleich	2724900																														
	496100																														
	3221000																														

Dr. Heinrich Perifutti, Ausschuß.

Georg Peninger, Secretär.

Johann Carl Quadri, Buchhalter.

## A u s w e i s

über die gesellschaftliche Umlage mit Steiermark, Kärnthn und Krain.

I. Classenwerth.		Zusammen	
		fl.	fr.
Von der k. k. priv. wechselseitigen Brandschaden-Versicherungsanstalt in Innerösterreich, wie in der vorstehenden Beilage A erwähnt		55667150	—
Auf diesen Classenwerth kommen anzulegen die im Asscuranzjahre 1848 vorgefallenen und bereits liquidirten.			
II. Brandschäden.			
Diese betragen:			
a) in Steiermark	}	laut nachstehenden Verzeichnisses	70165
b) in Kärnthn			35335
c) in Krain			39130
zusammen		144630	—
III. An geleisteten Remunerationen.			
Für die erfolgreich geleistete Hilfe bei Brandschäden im Jahre 1848: Diese betragen laut nachstehenden Verzeichnisses			552
Um den obausgewiesenen Betrag auf Brandschäden pr. ferners der geleisteten Remunerationen pr. und die in der Beilage C ausgewiesenen Regie- und sonstigen Auslagen pro 1848 über Abzug der Activ-Interessen und sonstigen Einnahmen pr.		144630	—
		552	—
zusammen mit		145182	30
		156723	30
anzulegen zu können, würden auf 100 fl. Classenwerth 16 $\frac{2}{3}$ fr. entfallen; da jedoch nach dem §. 74 des VIII. Abschnittes der Statuten keine Bruchtheile, sondern ganze Kreuzer zur Umlage angenommen werden sollen, so müssen in diesem Falle 17 fr. auf 100 fl. des Classenwerthes angenommen werden, wornach dem Fonde somit mehr als obiger Umlagsbetrag um 1000 fl. 6 kr. einfließen, welcher Ueberschuß dem Vorschuffonde zugewendet wird.		157723	36

K e e s, provisorischer Cassen-Director.

Johann Carl Quadri, Buchhalter.

## A u s w e i s

über die Regie- und sonstigen Auslagen vom Asscuranzjahre 1848.

	Einzel		Zusammen	
	fl.	fr.	fl.	fr.
<b>I. An Auslagen für die Verwaltung im Jahre 1848:</b>				
a) Gehalte des Kanzleipersonals bei der Direction desgleichen bei den beiden Inspectionen in Kärnthn und Krain	5711	10	6849	30
b) An Mietzins, Beleuchtung und Beheizung der Directionskanzlei desgleichen bei der Inspection in Kärnthn do. in Krain	660 103 62	31 — —	825	31
c) Für beigelegte Kanzlei-Requisiten bei der Direction desgleichen bei den beiden Inspectionen in Kärnthn und Krain und bei den Districten sämtlicher drei Provinzen	97 53 206	29 9 51	357	29
d) Für bestrittene Postporten und Botensöhnungen bei der Direction desgleichen bei den beiden Inspectionen in Kärnthn und Krain und b. i. den Districten sämtlicher drei Provinzen	408 290 670	35 51 44	1370	10
e) An Auslagen auf Diurnen und sonstige Schreibgebühren	—	—	252	35
f) An bewilligter 2% Einhebungs-Remuneration für die von den Districtscommissionären sämtlicher drei Provinzen eingehobenen und verrechneten Beträge	—	—	1835	33
g) Für beigelegte Druckpapiere	—	—	651	32
h) Inventarial-Gegenstände	—	—	12	34
i) Auf Reisekosten und Diäten bei Erhebung der Brandschäden	—	—	1344	51
k) verschiedene Reisekosten und Diäten	—	—	1305	42
l) Auslagen	—	—	207	24
m) Pensionen	—	—	200	—
Summe der Regiekosten				
Hierzu die von gänzlich zahlungsunfähigen Asscuraten, welche unter Einem aus dem Vereine ausgeschlossen wurden, abgeschriebenen Beträge pr.				
zusammen				
3705 fl. 45 fr.				
zusammen				
15578				
<b>II. Die Interessen von Activcapitalien betragen</b>				
Die Refundierung der vorgeschossenen Stampfenauslagen betragen				
Von einem Brandlieger im gerichtlichen Wege eingebracht				
zusammen				
4037				
verbleiben				
11541				

## B i l a n z.

Post Nr.	Activ.			Post Nr.	Passiv.		
		fl.	fr.			fl.	fr.
1.	Zur Einhebung im Jahre 1849 ausgeschriebener Beitrag à 17 fr.	157723	36	1.	Brandschaden-Vergütungsrest, und zwar:		
2.	Angelegte Activ-Capitalien	84000	—	a)	in Steiermark	18874 fl. 26 fr.	
3.	Eingubringende Ausstände von den Districtscommissionen, und zwar:			b)	in Kärnthn	11902 „ 35 „	
	aus der Provinz Steiermark	16003 fl. 31 fr.		c)	in Krain	8130 „ 30 „	
	„ „ Kärnthn	13345 „ 20 „		zusammen			39907 31
	„ „ Krain	6626 „ 9 „		2.	Remunerationen-Vergütungsrest bei Brandschäden, u. zwar:		
	zusammen	35975	—	a)	in Steiermark	79 fl. — fr.	
4.	Werth der Inventarial-Gegenstände bei der Direction, den beiden Inspectionen und Districts-Commissionen	1240	23	b)	in Kärnthn	65 „ — „	
5.	An Vorschüssen für Feuerföhren und für vorräthige Asscuranz-Schilde	894 fl. 47 fr.		c)	in Krain	74 „ — „	
	zusammen	1198	19	zusammen			218 —
6.	Vorhandene Barschaft	12485	—	3.	Eigenthümliches Vermögen des Vorschuffondes		253496 47
	zusammen	292622	18	zusammen			292622 18
							12216 46

Das Vermögen des Vorschuffondes hat sich im gegenwärtigen Asscuranzjahre vermehrt um und zwar durch den geleisteten Beitrag zum Vorschuffonde von den neu Beigetretenen, wie in der Beilage A ersichtlich, mit einem Classenwerth pr. 3365000 fl. à 20 fr. von 100 fl. mit 11216 fl. 40 fr. und durch Zuwendung des Ueberschusses bei der Umlage im gegenwärtigen Jahre zum Vorschuffonde, wie aus der Beilage B ersichtlich, mit 1000 „ 6 „

Mois Eisl.

Johann Carl Quadri, Buchhalter.

## A u s w e i s

der im Laufe des Asscuranz-Jahres 1848 von der k. k. priv. innerösterreichisch-wechselfeitigen Brandschaden-Versicherungsanstalt zuerkannten Vergütungen.

Post-Nr.	Tag des Brandes.	Versicherung-			Namen der entschädigten Hausbesitzer.	Zahl der beschädigten Gebäude.	Liqui-dirte Entschädigungssumme.	Remunerationen an Parteien, die bei dem Brande thätige Dienste leisteten, u. Vorschuff.	Zusammen an Remunerationen und für Brände.				
		Provinz	District	Bezirk					Ort	fl.	fr.	fl.	fr.
1	17. Juli 1847	Steiermark	Kohitsch	Estermoll	Radmannsdorf	1	200	—	200	—			
2	16. Sept. 1847		Admont	Liezen	Liezen	—	—	10	10	—			
3	5. Nov. 1847		Mahrenberg	Mahrenberg	Mahrenberg	1	100	6	106	—			
4	21. detto		Pettau	Dperpettau	Plakern	1	370	—	370	—			
5	2. Dec. 1847		Feistritz	Rein	Geisthal	1	150	—	150	—			
6	4. detto		Stadt Marbg.	Kranichsfeld	Kranichsfeld	1	75	6	81	—			
7	5. detto		Liebenau	Liebenau	St. Peter	1	50	—	50	—			
						6	945	22	967	—			

Post-Nr.	Tag des Brandes.	Versicherung			Namen der entschädigten Hausbesitzer.	Zahl der beschädigten Gebäude.	Liqui- dirte Entschädigungs-Summe.		Zusammen an Remunerationen und für Brande.		
		Provinz	District	Bezirk			Ort	fl.	fr.	fl.	fr.
								fl.	fr.	fl.	fr.
					Uebertrag	6	945	22	967		
8	10. Dec. 1847		Boitsberg	Ligist	Oberwald	Mathias Windisch	2	175		175	
9	12. detto		Gnaß	Waldegg	Lagersdorf	Georg Haas	3	375		375	
10	15. detto		Leech	Leech	Maria-Trost	Johann Strahnigg	1	360		360	
11	8. Jänner 1848		Grossfontag	Grossfontag	Seneschitsch	Josef Letinschegg	1	50		50	
12	9. detto		Rottenmann	Rottenmann	Seibthal	Mathias Böckl	1	1000	2	1002	
13	16. Febr. 1848		Gleinfstätten	Welsbergl	Nigen	Andreas Schrott	1	50		50	
14	17. detto		Burg Marburg	Burg Marburg	Leitersberg	Johann Deutschmann	1	300		300	
15	25. detto		Wind. Feistritz	Ober-Pulsgau	Unter-Pulsgau	Michael Pottschirrauschegg	2	1165	20	1185	
16	25. detto		detto	detto	detto	Martin Puching	1	300		300	
17	25. detto		detto	detto	detto	Franz Holloschan	1	100		100	
18	25. detto		detto	detto	detto	Michael Zafutter	1	50		50	
19	25. detto		detto	detto	detto	detto	3	350		350	
20	6. März 1848		Gnaß	Waldegg	Lagersdorf	Josef Handler	1	1000		1000	
21	12. detto		Luttenberg	Mallegg	Rindscheidt	Hermann Bach	1	190	4	194	
22	15. detto		Mureck	Stras	Stras	Josef Gröbner	1	555		555	
23	21. detto		Böllau	Böllau	Rabenwald	Peter Heiling	1	500		500	
24	23. detto		Gnaß	Poppendorf	Gnaß	Josef Sladek	1	510		510	
25	26. detto		Traslach	Freienstein	Coling	Simon Rabl	1	50		50	
26	28. detto		Luttenberg	Mallegg	Luttenberg	Blasius Eideritsch	1	50	6	56	
27	28. detto		Burg Marburg	Wildhaus	Gams	Michael Kranner	2	1000		1000	
28	29. detto		Luttenberg	Lufaußen	Wolfsdorf	Josef Podertsch	2	195		195	
29	29. detto		Hartberg	Reitenau	Unterjaven	Franz Schuller	1	300		300	
30	29. detto		detto	detto	detto	detto	1	300		300	
31	31. detto		Mureck	Stras	Stras	Alois Gdl. v. Kriehuber	1	285		285	
32	2. April 1848		Chrenhausen	detto	detto	Franz Jöbisl	1	460		460	
33	2. detto		Mureck	detto	detto	Anton Gärtner	1	900		900	
34	2. detto		detto	detto	detto	Josef Mentner	2	195	20	215	
35	2. detto		detto	detto	detto	Ferdinand Bayer	2	715		715	
36	5. detto		Feldbach	Hainfeld	U. Weissenbad	Lorenz Winfler	1	200		200	
37	7. detto		Fürstfeld	Fürstfeld	Fürstfeld	Anton Fischer	2	3595	15	3610	
38	8. detto		Fehring	Stein	Vertlstein	Martin Prasch	1	400		400	
39	8. detto		Böllau	Böllau	Strallegg	Leonhard Willer	1	125		125	
40	8. detto		Chrenhausen	Seckau	Seidorf	Maria Pommer	4	345		345	
41	9. detto		Fürstfeld	Fürstfeld	Fürstfeld	Adolf Fischer	1	2000		2000	
42	9. detto		Burg Marburg	Witschein	Witschein	Stiftsherrsch. Witschein	1	1000		1000	
43	10. detto		Kindberg	Obkindberg	Wartberg	Josef Wedl	3	700	12	712	
44	10. detto		detto	detto	detto	Georg Lang	2	350		350	
45	10. detto		detto	detto	detto	Georg Friesenegg	2	500		500	
46	10. detto		detto	detto	detto	Franz Schlager	2	300		300	
47	11. detto		Hartberg	Hartberg	Unterrohr	Leopold Böllbauer	1	600		600	
48	12. detto		St. Georgen	Laubegg	Wölfsberg	Anton Kremser	1	100		100	
49	14. detto		Gonobitz	Gonobitz	Pobereich	Georg Presfinger	1	405	10	415	
50	16. detto		Kohitsch	W. Landsberg	Groswarden	Martin Kregar	3	825		825	
51	22. detto		Gutenhaag	Gutenhaag	St. Leonhart	Georg Muchitsch	2	200	5	205	
52	23. detto		Feldbach	Kirchberg	Molthener	Regina Wagenhofer	2	300		300	
53	4. Mai 1848		Obdach	Obdach	Obdach	Franz Reiter	1	425		425	
54	6. detto		Bruck	Wieden	Bötschach	.....			8	8	
55	8. detto		Gleisdorf	Freiberg	Albersdorf	Franz Pateler	1	400	19	419	
56	8. detto		detto	detto	detto	Franz Url	2	75		75	
57	8. detto		detto	detto	detto	Mathias Rosenberger	1	100		100	
58	8. detto		detto	detto	detto	Johann Samm	1	100		100	
59	8. detto		detto	detto	detto	Franz Landl	1	100		100	
60	8. detto		detto	detto	detto	Mathias Fürntratt	1	500		500	
61	8. detto		detto	detto	detto	Ignaz Tomasser	1	500		500	
62	8. detto		detto	detto	detto	Josef Pauli	1	600		600	
63	8. detto		detto	detto	detto	Josef Köck	1	800		800	
64	8. detto		detto	detto	detto	Mathias Köck	1	500		500	
65	8. detto		detto	detto	detto	Johann Strobl	1	500		500	
66	8. detto		detto	detto	detto	Johann Rosenberger	2	150		150	
67	11. detto		Chrenhausen	Seckau	Koglsberg	Caroline Bischof	1	400		400	
68	12. detto		Ob. Radkersb.	Ob. Mureck	Lugazberg	Johann Krautgasser	1	1270		1270	
69	16. detto		Feistritz	Peggau	Semriach	Andreas Schindler	1	1160		1160	
70	19. detto		Gilli	Weirelstätten	Leskovez	Blasius Kischel	1	220		220	
71	24. detto		Boitsberg	Ligist	Köpling	Georg Suppan	1	200		200	
72	24. detto		Mahrenberg	Kienhofen	Sobboth	Filipp Gollob	5	995		995	
73	26. detto		Aflenz	Aflenz	Kleinveith	Michael Spindlböck	3	2000		2000	
74	27. detto		Friedberg	Friedberg	Pinkau	Andreas Singel	1	150		150	
75	29. detto		Leoben	Leoben	Donawitz	Franz Steiner	1	500		500	
76	30. detto		detto	Kalsdorf	S. Wilfersdorf	Josef Schwarz	1	100		100	
77	5. Juni 1848		Ob. Radkersb.	Obmureck	Sögersdorf	Franz Fasching	1	550		550	
78	5. detto		detto	detto	detto	Franz Thalmayer	1	145		145	
79	7. detto		Böllau	Böllau	Zail	Mathias Wintersteiger	1	150		150	
80	10. detto		Arnfels	Arnfels	Mantrach	Johann Walzer	1	265	8	273	
81	10. detto		detto	detto	detto	Franz Leitner	1	130	8	138	
82	14. detto		Gnaß	Gleichenberg	Trautmannsb.	Josef Schleich	1	50		50	
					Fürtrag	111	37405	159	37564		

Post-Nr.	Tag des Brandes.	Versicherung			Namen der entschädigten Hausbesitzer	Zahl der beschädigten Gebäude.	Liquidirte Entschädigungssumme		Remunerationen an Parreien, die bei dem Brande theilweise zerstört, u. gelöscht		Zusammen an Remunerationen und zur Brände.	
		Provinz	District	Bezirk			Ort	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.
					Uebertrag	111	37405	—	159	—	37564	—
83	18. Juni 1848		Bruck	U. Kapfenberg	Diemlach	—	—	—	20	—	20	—
84	18. ditto		Burg Marburg	Wunheim	Speisenegg	2	1060	—	—	—	1060	—
85	18. ditto		Kohitsch	Süßenheim	Dobrinso	1	400	—	—	—	400	—
86	21. ditto		St. Gallen	Gallenstein	St. Gallen	2	1960	—	15	—	1975	—
87	21. ditto		ditto	ditto	ditto	2	800	—	—	—	800	—
88	21. ditto		ditto	ditto	ditto	2	700	—	—	—	700	—
89	21. ditto		ditto	ditto	ditto	2	500	—	—	—	500	—
90	21. ditto		ditto	ditto	ditto	2	1180	—	—	—	1180	—
91	21. ditto		ditto	ditto	ditto	1	665	—	—	—	665	—
92	21. ditto		ditto	ditto	ditto	2	1160	—	—	—	1160	—
93	21. ditto		ditto	ditto	ditto	2	910	—	—	—	910	—
94	21. ditto		ditto	ditto	ditto	1	100	—	—	—	100	—
95	23. ditto		St. Marburg	Kranichsfeld	Kranichsfeld	2	630	—	—	—	630	—
96	26. ditto		Voitsberg	Lankowitz	Buxbach	1	450	—	—	—	450	—
97	28. ditto		Bernegg	Weyer	Laufnitzgraben	2	800	—	—	—	800	—
98	1. Juli 1848		Murek	Straß	Straß	2	805	—	—	—	805	—
99	1. ditto		ditto	ditto	ditto	2	525	—	—	—	525	—
100	1. ditto		ditto	ditto	ditto	1	25	—	—	—	25	—
101	2. ditto		Fehring	Stein	Pertlstein	2	600	—	—	—	600	—
102	2. ditto		ditto	ditto	ditto	2	400	—	—	—	400	—
103	3. ditto		Weiß	Thannhausen	Landtscha	1	300	—	—	—	300	—
104	4. ditto		Ehrenhausen	Ehrenhausen	Switsch	1	700	—	—	—	700	—
105	9. ditto		Hartberg	Neudau	Neudau	1	250	—	—	—	250	—
106	10. ditto		Fürstfeld	Bellsdorf	St. Kind	1	400	—	—	—	400	—
107	13. ditto		Voitsberg	Lankowitz	Golschrott	1	760	—	—	—	760	—
108	20. ditto		Feistritz	Peggau	Thoneben	3	500	—	—	—	500	—
109	24. ditto		Luttenberg	Mallegg	Malleggdorf	1	600	—	—	—	600	—
110	29. ditto		Gleisdorf	Freiberg	Wolfsgruben	1	600	—	—	—	600	—
111	4. Aug. 1848		Hartberg	Neudau	Wörth	1	300	—	—	—	300	—
112	11. ditto		Großsonntag	Großsonntag	Huberberg	1	190	—	—	—	190	—
113	15. ditto		W. Graß	Rottenthurm	W. Graß	2	450	—	15	—	465	—
114	17. ditto		Hartberg	Neudau	Ebersdorf	1	10	—	—	—	10	—
115	18. ditto		W. Feistritz	Burg Feistritz	Smeretscher	1	620	—	—	—	620	—
116	18. ditto		Birkfeld	Frondsberg	Anger	1	400	—	—	—	400	—
117	19. ditto		Wildon	Obwildon	Lebring	3	750	—	6	—	756	—
118	19. ditto		Gleisdorf	Freiberg	Albersdorf	1	50	—	—	—	50	—
119	20. ditto		Stadt Marbg.	Melling	Waldberg	2	2125	—	—	—	2125	—
120	22. ditto		Bruck	Bruck	Abstein	1	150	—	—	—	150	—
121	23. ditto		Mürzzuschlag	Mürzzuschlag	Mürzzuschlag	2	1100	—	25	—	1125	—
122	23. ditto		ditto	ditto	ditto	2	135	—	—	—	135	—
123	23. ditto		ditto	ditto	ditto	1	1200	—	—	—	1200	—
124	24. ditto		Arnfeld	Trautenburg	Pesnitz	1	100	—	—	—	100	—
125	27. ditto		Weiß	Thannhausen	Kogl	2	400	—	—	—	400	—
126	27. ditto		ditto	ditto	ditto	2	500	—	—	—	500	—
127	30. ditto		Voitsberg	Piber	Hochregist	2	800	—	—	—	800	—
128	1. Sept 1848		Friedberg	Thalberg	Hinterberg	2	200	—	—	—	200	—
129	8. ditto		Feistritz	Peggau	Kirchenviertel	1	200	—	—	—	200	—
130	10. ditto		Borau	Borau	Bornholz	2	400	—	—	—	400	—
131	15. ditto		St. Georgen	Baasen	Heil. Kreuz	1	185	—	—	—	185	—
132	18. ditto		Murek	Murek	Wagendorf	2	350	—	—	—	350	—
133	21. ditto		Leoben	Göß	Burgfried	1	1200	—	—	—	1200	—
134	28. ditto		Maria-Hilf	Mag. Graß	Mühlriegel	2	495	—	—	—	495	—
135	12. Oct. 1848		Murek	Straß	Seibersdorf	1	90	—	—	—	90	—
136	12. ditto		Feldbach	Kirchberg	Saaz	1	50	—	—	—	50	—
137	25. ditto		Leech	Leech	Ragnitz	1	630	—	—	—	630	—
138	29. ditto		Voitsberg	Lankowitz	Untergraben	1	1100	—	—	—	1100	—
139	18. Juli 1848		Kohitsch	W. Landsberg	W. Landsberg	1	800	—	—	—	800	—
140	11. Sept. 1848		Radkersburg	.....	.....	—	—	—	4	—	4	—
					Summe	197	70165	—	244	—	70409	—
1	22. Febr. 1847		Eberstein	Osterwitz	Osterwitz	—	—	—	15	—	15	—
2	6. Nov. 1847		Krapfeld	Althofen	Landbrücke	1	300	—	—	—	300	—
3	9. ditto		St. Veit	Gradenegg	Rasting	1	50	—	—	—	50	—
4	22. ditto		Kappel	Sonnegg	Probein	3	900	—	—	—	900	—
5	22. ditto		Lieserthal	Gmünd	Unterbug	1	200	—	—	—	200	—
6	25. ditto		Völkermarkt	Weissenegg	Langeegg	1	75	—	—	—	75	—
7	29. ditto		Moosburg	Gradisch	Glaan	2	875	—	6	—	881	—
8	4. Dec. 1847		Völkermarkt	Weissenegg	Wölsnitz	1	50	—	—	—	50	—
9	10. ditto		Klagenfurt	Klagenfurt	Wittr. Vorstadt	1	95	—	—	—	95	—
					Fürtrag	11	2545	—	21	—	2566	—

Post-Nr.	Tag des Brandes	Versicherungs-			Namen der entschädigten Hausbesitzer.	Zahl der verschädigten Gebäude.	Liqui- dirte Entschädigungs- Summe		Remunerationen an Parteien, die bei den Brandschädigungen leidet, u. Verlust		Zusammen an Remunerationen und für Brände.		
		Provinz	District	Bezirk			Ort	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
10	12. Jänner 1848	Unt. Jaunthal	Bleiburg	Untert	Valentin Lechnigg	11	2545	—	21	—	2566	—	
11	23. detto	Eberstein	Eberstein	St. Oswald	Josef Nickelberger	1	160	—	—	—	160	—	
12	1. Febr. 1848	St. Veit	Rosenbüchel	Rosenbüchel	Martin Slamonigg	1	400	—	—	—	400	—	
13	5. detto	Unt. Lavantthal	Hartneidstein	Kleinvojach	Josef Neberschwinger	1	585	—	—	—	585	—	
14	9. detto	Bölkermarkt	Weißenegg	Bölsnig	Georg Kuchernigg	1	1300	—	—	—	1300	—	
15	24. detto	Unt. Lavantthal	Wolfsberg	Priel	Valentin Taferner	1	550	—	—	—	550	—	
16	25. detto	Unt. Rosenthal	Hollenburg	Kirschentheur	Thomas v. Fladung	1	400	—	—	—	400	—	
17	25. detto	detto	detto	detto	Martin Epöck	2	715	—	—	—	715	—	
18	9. März 1848	Kappel	Sonnegg	St. Stefan	Simon Groscher	1	275	—	—	—	275	—	
19	22. detto	Unt. Lavantthal	Hartneidstein	Schoßbach	Katharina Wohlgemuth	2	140	—	—	—	140	—	
20	27. detto	Villach	Villach	St. Andrä	Thomas Fischer	1	180	—	—	—	180	—	
21	19. April 1848	Ob. Drauthal	Greifenburg	Steinfeld	Maria Haptmann	2	500	—	8	—	508	—	
22	27. detto	Unt. Jaunthal	Bleiburg	Langstegg	Filipp Thomasch	2	1200	—	—	—	1200	—	
23	2. Mai 1848	Eberstein	Osterwitz	Mairest	Johann Steiner	1	200	—	—	—	200	—	
24	5. detto	Unt. Jaunthal	Bleiburg	Lausling	Johann Bromann	3	1950	—	—	—	1950	—	
25	5. detto	detto	detto	detto	Josef Weiz	1	1000	—	—	—	1000	—	
26	8. detto	detto	detto	Neuhaus	Anna Gele v. Webenau	2	50	—	—	—	50	—	
27	9. detto	Maria Saal	Maria Saal	Lafein	Alex. Miklaug	5	7510	—	—	—	7510	—	
28	10. Juni 1848	Unt. Jaunthal	Bleiburg	Lausling	Prim. Jachonigg	1	500	—	—	—	500	—	
29	12. detto	Lieserthal	Gmünd	Gmünd	Stadtpfarr Gmünd	1	400	—	—	—	400	—	
30	12. detto	Villach	Villach	Lind	Josef Egger	1	300	—	—	—	300	—	
31	12. detto	detto	detto	detto	Josef Egger	2	500	—	21	—	521	—	
32	12. detto	detto	detto	detto	Jakob Holzbüchler	1	40	—	—	—	40	—	
33	25. detto	Regnitzthal	Dirnstein	Engelstorf	Filipp Walluschnigg	1	35	—	—	—	35	—	
34	25. detto	Unt. Gailthal	Hermagor	Bach	Johann Wieser	2	1170	—	—	—	1170	—	
35	4. Juli 1848	St. Andrä	St. Andrä	Kollegg	.....	—	—	—	8	—	8	—	
36	12. detto	St. Veit	Kreuz	Grasdorf	Josef Graf	1	400	—	—	—	400	—	
37	12. detto	detto	detto	detto	Johann Kemschigg	1	600	—	6	—	606	—	
38	19. detto	Krapfeld	Althofen	Schölbhof	Johann Raier	1	500	—	—	—	500	—	
39	20. detto	Unt. Lavantthal	Wolfsberg	Weissenbach	Franz Knast	1	80	—	11	—	91	—	
40	28. detto	Ob. Lavantthal	Lurnberg	Schönberg	Johann Wutscher	1	580	—	—	—	580	—	
41	4. Aug. 1848	Gurkenthal	Strasburg	Mannsdorf	Johann Schein	1	200	—	—	—	200	—	
42	4. detto	St. Veit	Kreuz	Grasdorf	Lorenz Felsernigg	2	600	—	—	—	600	—	
43	6. detto	Bölkermarkt	Weißenegg	Görschitschach	Josef Zwischenberger	1	1000	—	—	—	1000	—	
44	8. detto	Unt. Lavantthal	Wolfsberg	St. Jakob	Franz Polzer	2	700	—	—	—	700	—	
45	8. detto	detto	detto	detto	Josef Stroisnigg	1	570	—	—	—	570	—	
46	8. detto	detto	detto	detto	Batholomä Mayer	2	690	—	—	—	690	—	
47	21. detto	detto	detto	detto	Josef Johann	2	1170	—	—	—	1170	—	
48	29. detto	Klagenfurt b	Seltenheim	Lendorf	Johann Lindner	2	675	—	—	—	675	—	
49	10. Sept. 1848	St. Veit	Kostenfeld	Obblatschach	Johann Sacher	4	2805	—	—	—	2805	—	
50	19. detto	Ob. Rosenthal	Rosack	St. Martin	Michael Stefantschitsch	2	500	—	—	—	500	—	
51	22. detto	Kappel	Sonnegg	Göfeldsdorf	Franz Karyf	2	360	—	—	—	360	—	
52	14. Oct. 1848	Maria Saal	Maria Saal	Pirk	Michael Thaller	1	150	—	—	—	150	—	
53	16. detto	Unt. Jaunthal	Bleiburg	Lofowizen	Andreas Podlup	1	50	—	—	—	50	—	
54	16. detto	St. Andrä	Unt. Drauburg	Ritsch	Josef Jamnigg	1	100	—	—	—	100	—	
55	22. Nov. 1848	detto	detto	detto	Josef Jamnigg	1	800	—	—	—	800	—	
		Unt. Jaunthal	Bleiburg	Podfray	Paul Stern	1	200	—	—	—	200	—	
Summe						79	35335	—	75	—	35410	—	
1	9. Nov. 1847	Gottschée	Gottschée	Gottschée	Herrschaft Gottschée	—	—	—	10	—	10	—	
2	12. detto	Adelsberg	Adelsberg	Adelsberg	Josefa Krainer	1	35	—	—	—	35	—	
3	12. detto	detto	detto	detto	Johann Wilcher	1	10	—	—	—	10	—	
4	20. detto	detto	Senofschetsch	Niederdorf	Anton Zehofer	3	1275	—	8	—	1283	—	
5	4. Dec. 1847	Bonovitsch	Wartenberg	Oberling	Johann Bockau	2	490	—	12	—	502	—	
6	17. detto	detto	detto	detto	Valentin Praprotnigg	1	100	—	—	—	100	—	
7	18. detto	Freudenthal	Ob. Laibach	Pristova	Valentin Jarz	3	1000	—	20	—	1020	—	
8	18. detto	detto	detto	detto	detto	1	100	—	—	—	100	—	
9	22. Febr. 1848	Weirelberg	Weirelberg	Kresnig	Jakob Godez	1	50	—	—	—	50	—	
10	8. April 1848	Krainburg	Michelstätten	Strasfisch	Franz Wilfan	2	375	—	20	—	395	—	
11	1. Mai 1848	Umg. Laibachs	Umg. Laibachs	Kaschel	Mathias Blaischun	2	300	—	—	—	300	—	
12	1. detto	Nassenfuß	Sauenstein	Hotemeisch	Magdalena Fechtner	1	800	—	—	—	800	—	
13	7. detto	Krupp	Krupp	Weinig	Stefan Dgulin	2	700	—	8	—	708	—	
14	10. detto	Münkendorf	Münkendorf	Laak	Mathias Leuz	3	200	—	—	—	200	—	
15	10. detto	detto	detto	detto	Lorenz Zollner	1	75	—	—	—	75	—	
16	11. detto	Adelsberg	Adelsberg	Marein	Georg Kalluscha	1	350	—	—	—	350	—	
17	11. detto	detto	detto	detto	Gaspar Kappel	1	10	—	—	—	10	—	
18	21. detto	Krainburg	Michelstätten	Dourse	Lukas Deuscheg	1	30	—	—	—	30	—	
19	27. detto	Adelsberg	Adelsberg	Adelsberg	Anton Burger	2	650	—	—	—	650	—	
20	15. Juni 1848	detto	Feistriz	Baatsch	Johann Thomichiz	1	600	—	—	—	600	—	
21	18. detto	Sittich	Sittich	St. Veit	Anton Graischer	2	300	—	40	—	340	—	
Fürtrag						32	7450	—	118	—	7568	—	

Post-Nr.	Tag des Brandes.	Versicherung			Namen der entschädigten Hausbesitzer.	Zahl der beschädigten Gebäude.	Liquidirte Entschädigungssumme		Remunerationen an Parteien, die bei dem Brande thätige Hilfe leisteten, u. sonst.		Zusammen an Remunerationen und für Brände.		
		Provinz	District	Bezirk			Ort	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
					Uebertrag	32	7450	—	118	—	7568	—	
22	18. Juni 1848		Sittich	Sittich	St. Veit	Michael Gerden	2	1000	—	—	1000	—	
23	18. detto		detto	detto	detto	Kaplanei St. Veit	1	300	—	—	300	—	
24	18. detto		detto	detto	detto	Anton Antonischütz	3	1025	—	—	1025	—	
25	18. detto		detto	detto	detto	Andrä Pač	1	300	—	—	300	—	
26	18. detto		detto	detto	detto	Jakob Deriani	2	400	—	—	400	—	
27	18. detto		detto	detto	detto	Jakob Kiern	2	500	—	—	500	—	
28	18. detto		detto	detto	detto	Anorä Roiz	1	200	—	—	200	—	
29	18. detto		detto	detto	detto	Anton Anichlovär	2	300	—	—	300	—	
30	18. detto		detto	detto	detto	Josef Bregers Erben	1	100	—	—	100	—	
31	18. detto		detto	detto	detto	Josef Sader	5	800	—	—	800	—	
32	18. detto		detto	detto	detto	Kirche St. Veit	1	600	—	—	600	—	
33	23. detto		Adelsberg	Adelsberg	Narein	Anton Benko	1	250	—	—	250	—	
34	23. detto		detto	detto	detto	Georg Zwetniz	1	600	—	—	600	—	
35	23. detto		detto	detto	detto	Michael Dougan	2	300	—	—	300	—	
36	23. detto		detto	detto	detto	Mathias Valensichiz	1	5	—	—	5	—	
37	23. detto		detto	detto	detto	Mathias Kaluscha	1	5	—	—	5	—	
38	30. detto		Münkendorf	Münkendorf	Kaplavas	Alex Kern	3	2100	—	10	2110	—	
39	30. detto		detto	detto	detto	Andreas Kofsu	3	800	—	—	800	—	
40	1. Juli 1848		Freudenthal	Freudenthal	Obrejouza	Anton Peteln	4	300	—	—	300	—	
41	1. detto		detto	detto	detto	Anorä Peteln	5	325	—	—	325	—	
42	1. detto		detto	detto	detto	Johann Woucha	4	200	—	—	200	—	
43	1. detto		detto	detto	detto	Martin Branzel	4	350	—	—	350	—	
44	1. detto		detto	detto	detto	Martin Suchadunigg	4	300	—	—	300	—	
45	1. detto		detto	detto	detto	Johann Branzel	4	275	—	—	275	—	
46	1. detto		detto	detto	detto	Anorä Schiuz	5	300	—	—	300	—	
47	1. detto		detto	detto	detto	Valentin Souler	3	300	—	—	300	—	
48	1. detto		Auersberg	Reinzig	Soderichiz	Johann Afo	3	300	—	40	340	—	
49	1. detto		detto	detto	detto	Anorä Drajschein	2	600	—	—	600	—	
50	1. detto		detto	detto	detto	Johann Kojhier	3	900	—	—	900	—	
51	1. detto		detto	detto	detto	Georg Kouichin	3	400	—	—	400	—	
52	1. detto		detto	detto	detto	Johann Stupiza	3	400	—	—	400	—	
53	1. detto		detto	detto	detto	Michael Jesser	4	400	—	—	400	—	
54	1. detto		detto	detto	detto	Anton Kovac	2	250	—	—	250	—	
55	1. detto		detto	detto	detto	Jakob Perouschek	5	350	—	—	350	—	
56	1. detto		detto	detto	detto	Johann Sterbenk	4	600	—	—	600	—	
57	1. detto		detto	detto	detto	Math. Rajchmerl	2	500	—	—	500	—	
58	1. detto		detto	detto	detto	Andreas Vesel	4	500	—	—	500	—	
59	1. detto		detto	detto	detto	Anton Primicher	5	700	—	—	700	—	
60	1. detto		detto	detto	detto	Johann Stupiza	2	300	—	—	300	—	
61	1. detto		detto	detto	detto	Anton Hudelin	3	500	—	—	500	—	
62	1. detto		detto	detto	detto	Mathias Hönigmann	3	300	—	—	300	—	
63	1. detto		detto	detto	detto	Johann Starz	4	500	—	—	500	—	
64	1. detto		detto	detto	detto	Anton Keistejg	1	150	—	—	150	—	
65	1. detto		detto	detto	detto	Johann Gornigg	2	200	—	—	200	—	
66	1. detto		detto	detto	detto	Georg Bazel	2	250	—	—	250	—	
67	1. detto		detto	detto	detto	Anton Drajschein	2	30	—	—	30	—	
68	1. detto		detto	detto	detto	Josef Perjatzel	3	450	—	—	450	—	
69	1. detto		detto	detto	detto	Martin Mahalich	1	125	—	—	125	—	
70	1. detto		detto	detto	detto	Mathias Kesser	3	800	—	—	800	—	
71	1. detto		detto	detto	detto	Simon Kovazich	3	300	—	—	300	—	
72	1. detto		detto	detto	detto	Anton Faidiga	2	300	—	—	300	—	
73	1. detto		detto	detto	detto	Johann Keustek	2	300	—	—	300	—	
74	1. detto		detto	detto	detto	Martin Keršche	2	400	—	—	400	—	
75	1. detto		detto	detto	detto	Mathias Kauschin	3	150	—	—	150	—	
76	1. detto		detto	detto	detto	Anton Kojhier	2	300	—	—	300	—	
77	1. detto		detto	detto	detto	Georg Millauz	2	250	—	—	250	—	
78	1. detto		detto	detto	detto	Johann Gregoritsch	3	300	—	—	300	—	
79	1. detto		detto	detto	detto	Mathias Vesel	1	150	—	—	150	—	
80	1. detto		detto	detto	detto	Jakob Vesel	3	350	—	—	350	—	
81	1. detto		detto	detto	detto	Johann Petrizh	2	300	—	—	300	—	
82	1. detto		detto	detto	detto	Johann Tshampa	3	800	—	—	800	—	
83	1. detto		detto	detto	detto	Josef Marolt	1	100	—	—	100	—	
84	9. detto		Radmannsdorf	Radmannsdorf	Maria Laufen	Georg Kofail	2	300	—	10	310	—	
85	16. detto		detto	detto	detto	detto	—	—	—	6	6	—	
86	24. detto		Krainburg	Krainburg	Unterpierniz	detto	—	—	—	20	20	—	
87	24. detto		Laibach	Laibach	Laibach	detto	—	—	—	—	180	—	
88	17. Aug. 1848		Laibach	Laibach	Laibach	Michael Supazh	1	180	—	—	180	—	
89	17. detto		Laibach	Laibach	Laibach	Maria Lautscher	—	15	—	10	25	—	
90	25. detto		Podpetich	Kreutberg	Mich	Mathias Schifferer	—	15	—	—	15	—	
91	1. Sept. 1848		Krainburg	Krainburg	St. Georgen	Michael Starre	1	215	—	—	215	—	
92	7. detto		Münkendorf	Münkendorf	Meste	Mathias Gollub	2	235	—	10	245	—	
93	7. detto		detto	detto	detto	Michael Salkcher	5	1190	—	9	1199	—	
94	18. detto		Haasberg	Laibach	Wisolack	Johann Traun	1	190	—	—	190	—	
95	18. detto		Krainburg	Nichelstätten	Stakas	Anton Doreja	1	500	—	—	500	—	
96	18. detto		detto	Krainburg	detto	Peter Fister	4	1200	—	—	1200	—	
						Johann Krail	1	400	—	—	400	—	
					Fürtrag	211	37330	—	233	—	37563	—	

Post-Nr.	Tag des Brandes.	Versicherungs-			Namen der entschädigten Hausbesitzer.	Zahl der beschädigten Gebäude.	Liqui- dirte Entschä- digungs- Summe.		Remunerationen an Karren, die bei dem Brande brennende Hüfe setzten, u. dergl. oft		Zusam- men an Remu- nationen und für Brände.		
		Provinz	District	Bezirk			Ort	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
					Uebertrag	211	37330	—	233	—	37563		
97	21. Sept. 1848	Krain.	Sittich	Sittich	St. Martin	Andreas Prebiu	3	500	—	—	500	—	
98	21. detto		detto	detto	detto	Carl Raunicker	1	300	—	—	300	—	
99	21. detto		detto	detto	detto	Franz Nerse	1	500	—	—	500	—	
100	26. Oct. 1848		Adelsberg	Haasberg	Bolika	Franz Aufes	1	150	—	—	150	—	
101	7. Dec. 1848		Laibach	Umgebung Laibach	Sateska	Martin Saiz	1	350	—	—	350	—	
Summe						218	39130	—	233	—	39363	—	
Wiederholung.						Steiermark	197	70165	—	244	—	70109	—
						Kärnthn	79	35335	—	75	—	35410	—
						Krain	218	39130	—	233	—	39363	—
Total-Summe						494	144630	—	552	—	145182	—	

Von der Direction der k. k. priv. innerösterreich. wechselseit. Brandschaden-Versicherungs-Anstalt.

Graz den 1. December 1848.

Rees,  
provisorischer Cassen-Director.

Johann Carl Quadri,  
Buchhalter.

Alex. Wanggo,  
Buchhaltungs-Adjunct.